

Warten auf das Schiff

Landestheater Tübingen eröffnet Theatersaison in Wangen mit Anna Seghers „Transit“

WANGEN (sz) - Zum Auftakt der Spielzeit 2019/2020 zeigt das Landestheater Tübingen am Freitag, 11. Oktober, um 20 Uhr in der Stadthalle Wangen das Stück „Transit“, ein Schauspiel nach dem gleichnamigen Roman von Anna Seghers.

Das Stück erzählt von einer Liebesgeschichte auf der Flucht, vom Leben „like a rolling stone“ und der Sehnsucht nach Menschen und einem Ort, wo man zuhause ist. Die Autorin Anna Seghers (1900 - 1983) floh 1941 mit ihrem Mann und den zwei Kindern selbst über Marseille nach Mexiko. Sie stellt in ihrem Roman (leider) zeitlose Fragen: Was heißt es, sein Land verlassen zu müssen und auf der Flucht zu sein? Was macht eine menschliche Existenz aus? Und was ist ein Papier wie ein Visum wert ohne ein wahres Ziel?

Das Landestheater Tübingen ist seit Gründung der hiesigen Theaterreihe regelmäßig zu Gast in Wangen, zuletzt mit den beiden erfolgreichen Inszenierungen „Soul Kitchen“ (2018) und „Wie im Himmel“ (2016). Dieses Jahr bringt das Ensemble einen Klassiker der deutschen Exilliteratur auf die Bühne, ein sensibles Thema, das gerade heutzutage aktueller denn je ist.

„Die Hauptsache ist, er hat ein Visum.“ Während des Zweiten Weltkrieges ist Marseille der letzte „freie“ Überseehafen und damit die letzte Chance für wartende Flüchtlinge. Es sind vorwiegend Deutsche, die dem wahnsinnigen Treiben der NS-Diktatur den Rücken kehren: Juden, aber auch Regimekritiker und Künstler. Entweder hier oder nirgends. Aber sie müssen warten – auf Aufenthaltsgenehmigungen, einen neuen Pass, ein Transit-Visum. Und so drücken



Auf dem Konsulat in Marseille warten alle hoffnungsvoll auf das Schiff, das sie aus dem brennenden Europa fort bringt.

FOTO: MARTIN SIGMUND

sie sich auf den Fluren der Konsulate herum, voller Hoffnung auf ein Schiff, das sie aus dem brennenden Europa wegbringt: der Kapellmeister auf dem Weg nach Caracas, die Schriftstellerin auf der Flucht vor

sich selbst, der Arzt und der Ich-Erzähler, der sich das Visum eines verstorbenen Schriftstellers angeeignet hat und an dessen Stelle reisen will. Wäre da nicht Marie, die Frau des Toten.

„Transit“ wurde mehrmals verfilmt, zuletzt 2018 von Christian Petzold. Die Bühnenbearbeitung für das Landestheater Tübingen stammt von Reto Finger, Regie führt Akillas Karazissis. Karten zu 14, 17 oder 20 Euro

können im Gästeamt Wangen unter der Telefonnummer 07522 / 74211 oder bei tickets.schwäbische.de gekauft werden. Infos zum Stück gibt es online unter www.landestheater-tuebingen.de/spielplan